



Urs Wüthrich-Pelloli
Regierungsrat
Vorsteher der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion



Sabine Pegoraro
Regierungsrätin
Vorsteherin der Bau- und Umweltschutzdirektion

Weitere Informationen

www.energie.bl.ch
www.energiewissen.ch

Kontaktstellen in der BUD

Bau- und Umweltschutzdirektion
Rheinstrasse 29
4410 Liestal

Hochbauamt
Gebäudetechnik
hochbauamt@bl.ch

Amt für Umweltschutz und Energie
Fachstelle Energie
energie@bl.ch

Impressum
Herausgeber

Bau- und Umweltschutzdirektion Kanton Basel-Landschaft
Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion Kanton
Basel-Landschaft

Ausgabedatum
Auflage
Version pdf
Verteiler

Januar 2015
1'200 Exemplare
energie@bl.ch
Schulleitung, Lehrpersonen, Hauswarte



Energiesparen an Schulen

MIT SCHWUNG FÜR DIE ENERGIEWENDE

Die Energiezukunft mitgestalten

Geschätzte Schulleitungen
Geschätzte Lehrerinnen und Lehrer
Geschätzte Hauswarte

Der Ressourcen schonende und respektvolle Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen ist eine unverzichtbare Voraussetzung für die hohe Lebensqualität in unserem Kanton. Alle sind gefordert, Verantwortung für die Bewältigung dieser anspruchsvollen Herausforderung zu übernehmen. Wir haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, mit Schwung am vom Bund beschlossenen geordneten Ausstieg aus der Atomenergie mitzuwirken und dabei den Klimaschutz nicht aus den Augen zu lassen. Das ist nicht einfach und nicht von heute auf morgen erledigt. Eine sichere, wirtschaftliche und saubere Energiezukunft mitzugestalten ist eine Generationenaufgabe.

Dazu brauchen wir auch Sie, geschätzte Verantwortliche an unseren kantonalen Schulen. Das Schulhaus kann ein Lernort sein, an dem Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern das wichtige Thema von Energie in Gebäuden studieren können.

Wir laden Sie deshalb ein, die bestehenden energiepädagogischen Angebote zu nutzen. Sie können aus einer Reihe von Standardprojekten auswählen – oder innovativ und kreativ eigene Projekte durchführen. Des Weiteren kann Sie das Hochbauamt auf Wunsch mit Informationen zum Energieprofil Ihrer Schule und bei der Verbesserung der Gebäudeinfrastruktur begleiten. Die wichtigsten Regeln, die das Energiesparpotenzial der Gebäudenutzerinnen erschliessen, finden Sie im kopierbaren Anhang. Für Ihr Engagement danke wir Ihnen ganz herzlich.

Herzlich

Regierungsrat
Urs Wüthrich-Pelloli

Regierungsrätin
Sabine Pegoraro

Pädagogische Angebote

Es existieren mehrere standardisierte Angebote für Energiespar- und Erlebnisprojekte, die Lehrpersonen in den Unterricht integrieren können. Beispiele:

- Energie-Erlebnistage des ökozentrums in Langenbruck
www.oekozentrum.ch
- Kraftwerksführungen und Schulangebote der Linie-e
www.linie-e.ch
- sChOOLhouse Company von EnergieSchweiz für Gemeinden
www.schoolhousecompany.org / www.energiestadt.ch > Instrumente & Massnahmen
- Bau von Solaranlagen mit Jugendsolar von Greenpeace
www.jugendsolar.ch

Auf der Plattform von EnergieSchweiz finden Sie viel Unterstützung für das Unterrichtsthema Energie:

- www.energieschweiz.ch > Bildung

Infos des Hochbauamtes

Das Hochbauamt kann Sie im Zusammenhang mit Ihren Schulbauten mit Informationen zu folgenden Themen unterstützen:

- Entwicklung von Strom- und Wärmeverbrauch
- Energiekennzahlen
- Geplante Optimierungs- und Sanierungsmassnahmen

Wenn das Hochbauamt an Ihren Schulliegenschaften eine energierelevante Arbeit durchführt, können Sie dazu eine Erläuterung in den Unterricht einbauen.

Die wichtigsten Massnahmen

Die Nutzerinnen und Nutzer beeinflussen das Energieprofil eines Gebäudes sehr. Hier die wichtigsten Massnahmen für einen haushälterischen Umgang mit Energie.



Strom:
+ Geräte und Licht bei Nichtgebrauch ausschalten.



Lüften:
Effizient Lüften in Schulhäusern ohne automatische Lüftung heisst:
+ Im Winter und Sommer Fenster regelmässig, kurz und ganz öffnen und verbrauchte Luft schnell und vollständig durch Frischluft austauschen.
+ Fenster nicht in gekippter Stellung offen stehen lassen.



Heizen:
+ Heizkörper frei halten.
+ Ausseneingänge und Windfänge im Winter geschlossen halten.



Warmwasser:
+ Für das Händewaschen kaltes Wasser verwenden.



Schulweg:
+ Für den Schulweg energiesparende Verkehrsmittel wählen, zu Fuss gehen, Velo fahren, öffentliche Verkehrsmittel benützen.

Erneuerbaren Strom effizient gebrauchen

Seit 2013 kauft der Kanton nur noch Strom aus erneuerbaren Quellen und keinen Atomstrom mehr ein. Die damit verbundenen Mehrkosten sollen zur Hälfte durch Energieeinsparungen wettgemacht werden.

Effiziente Gebäude und Geräte

Neue Gebäude erstellt der Kanton im Minergie-P-Standard, Sanierungen von bestehenden Gebäuden orientieren sich am Minergie-Standard. Besonders sorgfältig achtet der Kanton auf hocheffiziente Beleuchtungen, Haushalt- und Bürogeräte werden gemäss www.topten.ch beschafft, siehe auch HBA „Richtlinie Nachhaltigkeit“ betreffend Immobilien.